

Anfrage Cahenzli-Philipp (Untervaz) betreffend Betreuungsplätze in Pflegefamilien

Wenn ein Kind vorübergehend oder dauerhaft nicht bei seinen Eltern aufwachsen kann, bietet ihm eine Pflegefamilie ein zweites Zuhause, indem sie ein stabiles und unterstützendes Umfeld zur Verfügung stellt.

Die Aufnahme von Kindern oder Jugendlichen zur Pflege und Erziehung bedarf einer Bewilligung. In Graubünden erteilt das Kantonale Sozialamt diese Bewilligung basierend auf dem Pflegekindergesetz und übt die Aufsicht über die Pflegefamilien aus. Um das Kindeswohl sicherzustellen, sind tragfähige Pflegefamilien erforderlich, die über die notwendigen persönlichen und sozialen Ressourcen zur Betreuung eines Pflegekindes verfügen. Darüber hinaus benötigen auch Pflegeeltern selbst Unterstützung und Begleitung in ihrer wichtigen und oft auch schwierigen Aufgabe.

Die Suche nach geeigneten Pflegefamilien ist anspruchsvoll und bleibt oft monatelang erfolglos, wie verschiedene Fachverbände berichten. Dies weist auf einen zunehmenden Mangel an Pflegefamilien hin. «Es gibt immer mehr zu betreuende Kinder und immer weniger Pflegefamilien», schreibt beispielsweise der Kanton Waadt und macht das Problem öffentlich. Wenn keine Pflegefamilien gefunden werden können, müssen oft Alternativen in Institutionen gefunden werden, die ebenfalls unter Platzmangel leiden. Auch Graubünden ist von diesem Mangel betroffen. Laut Fachleuten (von platzierenden Behörden) gestaltet sich die Suche schwierig. Es müssen Notlösungen gesucht werden, die zum Teil nicht der Indikation und dem Bedarf für die Unterbringung des Kindes entsprechen.

Das Finden von geeigneten Plätzen wird zusätzlich durch den Mangel an Plätzen in den Nachbarkantonen erschwert.

Fragen

1. Wie beurteilt die Regierung das Angebot an Pflegefamilien in Graubünden?
2. Wie ist die Entwicklung der Anzahl Kinder in Pflegefamilien in den letzten Jahren?
3. Mit welchen Massnahmen wird das Pflegekinderwesen gefördert?
4. Wie kann die Attraktivität, Pflegefamilie zu werden, gesteigert werden? (Beispiel: Kampagne Kanton ZH)

Chur, 30. August 2024

Cahenzli-Philipp (Untervaz), Holzinger-Loretz, von Ballmoos, Altmann, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Bavier, Beeli, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger-Caderas, Caluori, Casale, Casutt, Cola, Collenberg, Danuser (Chur), Danuser (Cazis), Das, Della Cà, Derungs, Dietrich, Favre Accola, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Heim, Helbling, Hoch, Horrer, Kaiser, Kohler, Kreiliger, Lehner, Loepfe, Mani, Mazzetta, Messmer-Blumer, Mittner, Müller, Nicolay, Pfäffli, Preisig, Rettich, Righetti, Rodigari, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Spagnolatti, Ulber, Zanetti (Sent), Zaugg-Ettlin